



Almehalle
Terrassenweg 3
Hallenwart
W. Siedhoff
015112711852

Almetalküche
Ulrich Schulte
Enzianweg 5
02951/1562



Gasthof Lüttig
Sendstraße 4
02951/2667

**Hotel/Pension
Margarethen-Hof**
Sendstraße 5
02951/5804



**Gasthof/Pension
Zum Tannenhof**
Diesberg 17
02951/2692

Imbiss Erpelprinz
Killianstraße 63 a
02951/9363011

Brenken, ein Stadtteil von Büren mit gut 2.200 Einwohnern, liegt im Südwesten der Paderborner Hochfläche. Der Fluss "Alme" führt in Brenken Dauerwasser trotz seiner zahlreichen Bachschwinden und Schwalgen, in denen das Wasser versickert, unterirdisch in Klüften und Spalten zur Hellwegebene strömt und dort die Quellen der Heder und des Geseker Baches speist.

Seit der Jungsteinzeit vor ca. 6.200 Jahren ist in Brenken eine Besiedlung durch zahlreiche archäologische Funde nachgewiesen. Es finden sich zum Beispiel ein Erdwerk aus der Michelsberger Kultur, ein Steinkammergrab aus der Wartbergkultur. (heute Wüstung). Und ein ca. 1000 jähriges Erdwerk auf dem Hahnenberg als Ruine.

Im 8. Jahrhundert begann die Missionierung durch Würzburger Mönche.

Die erste Nennung als „Villa Brenkuin“ in der „Vita Meinwerki“ datiert Anfang des 11. Jahrhunderts. Im 12./13. Jahrhundert bauten die Brenkenener ihre romanische dreischiffige Pfeilerbasilika (Patron St. Kilian) mit Wehrturm und Querhaus. Hier finden sich beispielsweise bemerkenswerte Kunstschatze wie romanischer Taufstein, gotischer Klappaltar, Renaissance-Epitaph der Ritter von Brenken, zwei Ölgemälde, zwei gusseiserne Grabplatten und im Chorgewölbe die Weltgerichtsszene. Die Mutter Gottes ist hier als Fürsprecherin beim Weltgericht dargestellt.

Im 14./15. Jahrhundert siedelten die Bewohner der umliegenden Orte (heute Wüstung) nach Brenken um. Im Ort wohnte die Familie der Freiherren von und zu Brenken mit den ersten urkundlichen Erwähnungen in den Jahren 1102 und 1195.

Nach der Zerstörung der Niederburg im Dreißigjährigen Krieg erbauten die Herren von Brenken 1731 das Schloss Erpenburg.

Der strukturelle Wandel – insbesondere in der Landwirtschaft – hat das Erscheinungsbild des Dorfes in den letzten Jahren sehr verändert. Neben einigen landwirtschaftlichen Großbetrieben sorgen heute eine Vielzahl von Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben für Arbeitsplätze.



Wandern in und um Brenken



mit Karte
und sieben ausgewiesenen
Wanderrouten im Almetal

Brenken, ein Stadtteil von Büren





Wanderwege in und um Brenken

- B 1** 3,0 Kilometer
Start: Markuskapelle - Sendstraße, Kreuzung Almeradweg.
 Almeradweg - Brücke Pommers Schütt - Lengerfeldweg -
 Kilianstraße - Fabianstraße - Sendstraße
- B 1a** 4,8 Kilometer (Panoramaweg)
Start: Markuskapelle - Sendstraße, Kreuzung Almeradweg.
 Almeradweg - Bahndamm - Langenberg - Heggeweg -
 Krugweg - Loretokapelle (alternativ Galgenpfad) -
 Kreuzweg - Loretoberg
- B 2** 6 Kilometer
Start: Markuskapelle - Sendstraße, Kreuzung Almeradweg.
 Brücke Bürener Wiesen - Liebesweg - Lengerfeldweg -
 Kilianstraße - Fabianstraße - Sendstraße
- 2,9 Kilometer
B 3 **Start:** Markuskapelle - Sendstraße, Kreuzung Almeradweg.
 Kornbreite - Marienstatue - Rickwerk - Kreuzweg -
 Loretoberg
- 7,0 Kilometer
B 4 **Start:** Parkplatz Volksbank, Kilianstraße.
 Frehe - Terrassenweg - Wulverskammer - Stockbuschweg -
 Oberholz - Rotläubengrund - Breitenroden - Blomberg-
 weg - Kilianstraße
- 10 Kilometer
B 5 **Start:** Parkplatz Volksbank, Kilianstraße.
 Frehe - Terrassenweg - Wulverskammer - Stockbuschweg -
 Oberholz - Rotläubengrund - Breitenroden (Achtung
 Autostraße) - Hahnenberg - Hohlweg - Liebesweg - Len-
 gerfeldweg - Kilianstraße
- 7,0 Kilometer
B 6 **Start:** Parkplatz Volksbank, Kilianstraße.
 Frehe - Rolleike - Moosbruch - Ahdenerfeld - Pagenholz -
 Urbanusweg - Almeradweg - Baakweg - Kilianstraße
- Gesamt: 40,7 Kilometer

gefördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen

Erholungsgebiet Bad Wünnenberg/Büren

www.brenken-info.de
 Touristikbüro Büren 02951/970124

Fotos: Alfons Wester, Brenken
 Text: Johannes Happe, Brenken
 Layout und Gestaltung:
 Graphisches Büro Günter Schlottmann, Paderborn

2. Auflage Oktober 2014



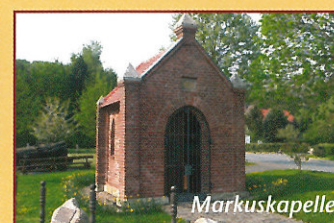
Ruine Niederburg



Loretokapelle



Kilianskirche



Markuskapelle